

# Den Rahmen für die Patroulle gestalten



**Deine Aufgabe als Leiter/in ist, den Rahmen für das soziale System Patroulle so zu gestalten, dass sich die Patroulle gut entwickeln kann und die Guides und Späher ihre Patroulle als attraktiv erleben. Dieser Grün-ton diskutiert einige Rahmenbedingungen wie Patroullengröße, Betreuungsverhältnis, duale Natur der Patroulle, Altersstruktur und Geschlechterverhältnis sowie deren Auswirkungen auf die Arbeitsfähigkeit und den Zusammenhalt der Patroulle.**

Die Patroulle ist die Sozialform bei den Guides und Spähern, welche die Kids bei ihrer Entwicklung unterstützt. Zwischen der individuellen Entwicklung (**grünton Die Entwicklungsaufgaben und Methoden der GuSp-Stufe**) der Patroullenmitglieder und der Entwicklung der Patroulle als soziales System besteht eine Wechselwirkung, welche unter den richtigen Rahmenbedingungen seine volle Wirkung entfalten kann. Doch was sind diese „richtigen“ Rahmenbedingungen?

Dieser Grün-ton gibt einige Anregungen, wie du die Rahmenbedingungen für deine Patroullen gut gestalten kannst, damit sich deine Guides und Späher in ihren Patroullen wohlfühlen und soziales Lernen passieren kann.

Guides und Späher wollen Teil eines erfolgreichen Teams sein. Erfolgreich und damit attraktiv ist eine Patroulle, wenn sie ihre Ziele erreicht und sich alle Patroullenmitglieder wohlfühlen, d.h. ein hohes Zusammengehörigkeitsgefühl herrscht. Beides ist für das längerfristige Bestehen der Patroulle notwendig – ansonsten zerfällt die Patroulle.

Inhaltliche Erfolge feiern kann die Patroulle aber nur, wenn sie arbeitsfähig wird. Dies ist ein Lernprozess der durchschnittlich 2-3 Jahre lang dauert. Ebenso wichtig ist der Zusammenhalt der Patroulle, welcher stark vom Klima und freundschaftlichen Umgang in der Patroulle abhängt. Doch den Guides und Spähern fällt es nicht immer leicht, freundschaftlich zu handeln. Doch auch das ist ein Lernfeld für deine jungen Jugendlichen.

Im Folgenden werden sechs wichtige Rahmenbedingungen diskutiert, die du als Leiter/in bedenken und umsichtig gestalten solltest.



## 1. Größe der Patroulle

Die optimale Anzahl an Patroullenmitgliedern liegt bei fünf bis acht Kindern. Bei dieser Patroullengröße kann sich noch jedes Patroullenmitglied angemessen einbringen und den Überblick über die Gruppe behalten. Weiters bleibt die Patroulle mit dieser Anzahl an Kids noch entscheidungs- und konsensfähig, ohne „ewige“ Diskussionen führen zu müssen. Das ist eine wichtige Voraussetzung, damit die Patroulle inhaltlich arbeiten kann.

## 2. Identifikation mit der Patroulle durch Symbole und Rituale

Das Zugehörigkeitsgefühl zu einer Patroulle steigt, wenn sich die Kids mit ihrer Patroulle identifizieren können. Dazu dienen unter anderem Symbole, wie ein selbst gefundener Patroullenname, ein Logo oder Rituale wie ein Ruf. (**grünton Traditionen**) Unterstützung brauchen die Kids dazu vor allem in der Phase der Patroullenfindung (**grünton Deine Aufgabe als LeiterIn bei der Umsetzung des Patroullensystems**).





### 3. Unterstützung durch kompetente Leiter/innen

Wie oben erwähnt, steigt die Attraktivität für die Patrouillenmitglieder, wenn die Patrouille, neben den individuellen Zielen der Kids, gemeinsame Ziele verfolgt und erreicht. Deine Aufgabe als Leiter/in ist u.a. die Patrouille darin zu unterstützen, zuerst ein gemeinsames Ziel zu erkennen und dann auf deren Erreichung erfolgreich hinzuarbeiten. Auch den freundschaftlichen Umgang gilt es als Leiter/in im Auge zu behalten. Dies sind anspruchsvolle Aufgaben, daher empfiehlt es sich einen/eine Leiter/in pro Patrouille abzustellen. Dadurch kann gewährleistet werden, dass nicht nur die Patrouillen als Ganzes sondern auch deren Mitglieder als Individuen wahrgenommen und gefordert bzw. gefördert werden können.

### 4. Duale Natur der Patrouille: Formelle und Informelle Leitung

Jede Gruppe braucht Leitung, d.h. eine Person<sup>1</sup>, die bspw. Vorschläge macht, Aufgaben koordiniert, Entscheidungen herbeiführt, Aktivitäten einfordert oder begeistert kann.

Die „duale Natur“ ist eine der vier Säulen der Patrouille, d.h. die Patrouille hat eine formelle und eine informelle Seite. Beide Seiten benötigen Leitung!

#### → grünton Die Patrouille als soziales Lernfeld

Die formelle Leitung einer Patrouille obliegt dir als Leiter/in und darf nicht an ein Patrouillenmitglied abgegeben werden. Schließlich bist du rechtlich und pädagogisch verantwortlich. Als Leiter/in schaffst du ein Umfeld, welches durch aufeinander aufbauende Teilschritte die Bearbeitung der fünf Entwicklungsaufgaben rund um die Peer Group ermöglicht. Dies ist deine wesentliche Aufgabe als formelle Leitung.

Zusätzlich zur formellen Leitung bildet sich mit der Zeit eine informelle Leitungsperson aus den Patrouillenmitgliedern hervor. Diese Anführer/innen der Peer-Group („Rädelsführer/in“) spielen für die Meinungsbildung der Patrouille eine große Rolle. Wichtig: Die informelle Leitung muss nicht beim Kornetten/bei der Kornettin liegen, sie kann sich erst nach der Wahl eines Kornetten/einer Kornettin<sup>2</sup> ergeben oder sich bereits lange vor der Bildung der Patrouille herausgebildet haben. (**grünton Patrouillenaufgaben – Schrittweise ein Team werden, grünton Patrouillenämter und Kornettin – Schrittweise Verantwortung übernehmen**)

#### Ausgangssituation gleichaltrige Patrouille

Die gleichaltrige Patrouille stellt eine Peer Group im engeren Sinn dar (Gleichaltrige – nicht Gleichgestellte), dadurch befinden sich die Kids auf einem ähnlichen Entwicklungsstand (z.B. Vorwissen, Sprache), was zu produktivem Arbeiten führen kann.

Daraus ergibt sich aber die Situation, dass es keine Erfahrungswerte in der Patrouille bei neuartigen Situationen gibt.

Es ist kein Lernen von älteren Patrouillenmitgliedern möglich, dadurch kann sich ein höherer Betreuungsaufwand der Leiter/innen ergeben (z.B. Knoten für Lagerbauten müssen von den Leiter/innen vorgezeigt werden).

Die Förderung von selbstständigem Lernen der Kids kann den erhöhten Betreuungsaufwand der Leiter/innen abfedern (z.B. Kids sind fähig sich Grundlagen zu einem Thema aus dem Joker zu erarbeiten).

#### Ausgangssituation gemischtaltrige Patrouille

Die gemischtaltrige Patrouille ist keine Peer Group im engeren Sinne, sondern Kids mit unterschiedlichem Entwicklungsstand und unterschiedlichen Erfahrungswerten aufgrund des unterschiedlichen Alters und der Zugehörigkeit der Stufe. Dadurch kann Wissen innerhalb der Patrouille weitergegeben werden.

Daraus ergibt sich eine Situation, die Abstimmungsaufwand zwischen Patrouillenmitgliedern bzgl. Wissens notwendig macht.

Wenn Wissen weitergegeben wird, benötigt das mehr Zeit für die Bearbeitung von Aufgaben. Andernfalls kann es vorkommen, dass einzelne Kids bei Aufgaben übergangen werden, weil sie noch nicht das benötigte Wissen mitbringen.

Die Förderung von kollegialem Arbeiten kann eine eingeschweißte Patrouille formen und die gegenseitige Unterstützung zur Selbstverständlichkeit machen.

Das soziale Gefüge deiner Patrouillen verändert sich ständig, so auch die informelle Leitungsperson. Damit die Patrouille ihre Ziele erreichen kann, ist die Auseinandersetzung über den Umgang mit Macht bzw. Machtbalancen in der Gruppe notwendig. Die in Patrouillen regelmäßig zu beobachtenden Rivalität um die „besten“ oder „richtigen“ Ideen, Vorschläge und Lösungen, die oberflächlich auf der Sachebene zu liegen scheinen, berühren genau diese Frage.

<sup>1</sup> Die Leitungsaufgaben müssen nicht alle von einer einzigen Person wahrgenommen werden, die einzelne Guides und der einzelne Späher wären damit überfordert. In guten Teams werden diese Aufgaben häufig von mehreren Personen abwechselnd wahrgenommen. Wichtig ist, dass sie überhaupt jemand wahrnimmt.

<sup>2</sup> Der/die Kornettin/in hat die Funktion des Sprechers und Koordinators der Patrouille. Er/Sie ist die Stimme/Vertretung der Patrouille nach außen. Idealerweise hat er/sie den Überblick über das Programm und die Organisation in der Patrouille behalten und koordiniert die Aufgaben innerhalb der Patrouille.





## 5. Altersstruktur innerhalb der Patrouillen

Es gibt zwei Arten der Altersstruktur in Patrouillen, die sogenannte „Orgelpfeifen-Patrouille“ (Kinder unterschiedlichen Alters sind gemeinsam in einer Patrouille) und die „Gleichaltrigen-Patrouille“. Es gibt kein „besseres“ oder „schlechteres“ System, beide haben Vorteile und Nachteile, die Vorteile des einen sind die Nachteile des anderen Systems.

Zur Veranschaulichung sind beide Systeme in einer Gedankenfolge dargestellt, welche die Stärken und Gefahren des jeweiligen Systems aufzeigt und veranschaulicht, wo die Nachteile des einen Systems die Vorteile des anderen sind.

Es kann nicht von vornherein festgelegt werden, mit welcher Form gearbeitet werden sollte, da die Gegebenheiten in deinem Trupp wesentliche Einflussfaktoren für die Zusammensetzung der Patrouillen darstellen. Außerdem kann für die Entwicklung der Kids in deinem Trupp das eine oder das andere System die bessere Arbeitsform darstellen. Dazu ist es aber notwendig, die Stärken und Schwächen der beiden Systeme zu kennen. Bei der Patrouillenbildung sollte aber immer der Wunsch der Kids im Vordergrund stehen.

## 6. Geschlechterverhältnis

Kids reden mit gilt auch im Hinblick auf das Geschlechterverhältnis. Es gibt drei Möglichkeiten, wie das Geschlechterverhältnis innerhalb einer Stufe gestaltet sein kann:

- Gleichgeschlechtliche Trupps (dadurch gleichgeschlechtliche Patrouillen)
- Gemischtgeschlechtliche Trupps mit gleichgeschlechtlichen Patrouillen
- Gemischtgeschlechtliche Trupps mit gemischtgeschlechtlichen Patrouillen

Unabhängig vom Geschlechterverhältnis innerhalb des Trupps können die Entwicklungsaufgaben von den Kids bearbeitet werden, doch im Sinne einer reichen Erfahrungswelt sollten Guides und Späher beides erleben: Programm im gemischt- und gleichgeschlechtlichen Rahmen. Das heißt, für gleichgeschlechtliche Patrouillen solltest du versuchen, gemeinsame Aktivitäten mit andersgeschlechtlichen Trupps/Patrouillen durchzuführen. Für gemischtgeschlechtliche Patrouillen hingegen solltest du Gelegenheiten schaffen, bei denen Programm speziell für Jungs und Mädels gestaltet wird.

→ grünton **Geschlechterbezogenes Arbeiten mit Kids**

## Was heißt das in der Praxis?

Die ideale Patrouille hängt weder von der Alters- noch von der Geschlechterstruktur ab, sondern von der Anzahl an Patrouillenmitgliedern und dem Betreuungsverhältnis. Hier haben wir als Leiter/innen einen wesentlichen Einfluss und können ausreichend Unterstützung bei der Patrouillenfindung bieten. **Konkrete Tipps zur Patrouillenfindung findest du im grünton Deine Aufgabe als LeiterIn bei der Umsetzung des Patrouillensystems.**

Nicht in allen Trupps können Patrouillen in der idealen Größe gebildet werden oder ein/e Leiter/in pro Patrouille gefunden werden. Im Vordergrund bei der Bildung der Patrouillen sollte immer der Wunsch der Kids stehen (**grünton Partizipation – Kids reden mit!**) und gegebenenfalls Abweichungen vom „Ideal“ in Kauf genommen werden, solange diese die Entwicklung der Patrouille und deren Mitglieder nicht gefährdet. Hier ist Fingerspitzengefühl von dir als Leiter/in gefragt.

Die Patrouillenbildung ist stark von den Gegebenheiten in deinem Trupp abhängig, daher stellen wir anhand eines Beispiels dar, wie die Informationen aus dem ersten Teil bei der Patrouillenbildung helfen können.

### Beispiel: Trupp mit 9 Kids

Orientierst du dich an der „optimalen“ Patrouillengröße, kannst du weder eine noch zwei Patrouillen bilden. Sind die Kids nicht in der Lage eine Lösung zu finden, können Informationen von dir hilfreich sein. Daher solltest du folgendes bedenken:

- Ist im Trupp nur ein/e Leiter/in vorhanden, können zwei Patrouillen ev. nicht ausreichend betreut werden.
- Fehlen regelmäßig Kids in den Heimstunden und sind dadurch max. 8 Kids anwesend, wäre eine Patrouille zwei vorzuziehen.
- Teilen sich die Kids in zwei Altersgruppen, könnten zwei gleichaltrige Patrouillen Vorteile mit sich bringen. Gibt es aber nur einen/eine Leiter/in, könnten gemischtaltrige Patrouillen dem Leiter/der Leiterin Arbeit abnehmen.
- Ist es eine gemischtgeschlechtliche Gruppe, kann das Verhältnis von Jungs zu Mädels ausschlaggebend für die Patrouillenbildung sein. Z.B. kann es sinnvoller sein, wenn zwei Patrouillen gebildet werden, wenn es nur einen Burschen oder nur ein Mädel gibt, da dieser/dieses sich in einer kleinen Patrouille wohler fühlt/bzw. er/sie sich besser einbringen kann.



## Auswirkungen aufs Programm

Die Anzahl und die Größe der Patrouillen haben direkte Auswirkungen aufs Programm. Unabhängig von der Gesamtanzahl der Kids in einem Trupp, gilt es einige Punkte zu bedenken. Zur Veranschaulichung wird das Beispiel mit dem Trupp und den 9 Kids weitergeführt. Daraus können zwei Situationen entstehen:

### Situation 1: Eine Patrouille mit neun Kids

Bei einer Patrouille ergibt sich der Vorteil, dass bei der Programmplanung und Durchführung nie parallel mehrere Patrouillen beschäftigt werden müssen. Der Nachteil ist, dass es z.B. schwierig ist, Wettbewerbe durchzuführen, da dies nur patrouillenintern stattfinden könnte (was den Zusammenhalt schwächt!) oder gegen andere Faktoren z.B. Zeit. Das kann sich auf die Motivation der Patrouillenmitglieder auswirken. Die Funktion des Kernetten/der Kernettin als Kommunikationsschnittstelle zwischen Patrouille und Leiter/innen ist in dieser Situation weniger sinnvoll bzw. fast nicht notwendig. Allerdings sollte in Bezug auf Großlager und gruppenübergreifende Veranstaltungen die Situation der Kommunikationsschnittstelle trotzdem geübt werden z.B. können die Aufgaben über den Kernetten/die Kernettin an die Patrouille gegeben werden.

Bei einer großen Patrouille muss darauf geachtet werden, dass alle Kids beim Programm beteiligt bzw. beschäftigt sind und trotzdem noch als Patrouille agieren. Der Vorteil darin liegt, dass größere Aufgaben an die Patrouille gestellt werden können/bzw. sogar müssen, z.B. größere Lagerbauten.

### Situation 2: Zwei Patrouillen mit fünf bzw. vier Kids

Kleine Patrouillen haben den Vorteil, dass die Kids innerhalb der Patrouille sehr viel Interaktion haben und auch bei kleineren Aufgabenstellungen meistens alle mitarbeiten müssen. Dadurch, dass es zwei Patrouillen gibt, kann die Stufenmethode Wettbewerb besser eingesetzt werden. Fehlen allerdings Kids, kann es passieren, dass eine Patrouille nur mehr mit zwei Kids dasteht und das Programm nur durch Zusammenlegen der Patrouillen durchgeführt werden kann. Das kann Probleme mit sich bringen und ist für das Identitätsgefühl der Kids mit der Patrouille nicht ideal.

Bei der Programmplanung und Durchführung muss darauf geachtet werden, dass das Programm für mehrere Patrouillen gleichzeitig durchführbar ist. Andererseits kann es sein, dass mehrere Patrouillen die Durchführung von verschiedenen Programmpunkten erst ermöglichen, z.B. eine Patrouille bereitet Programm für eine/mehrere andere Patrouillen vor. Bei der Planung sollte die Anzahl der Leiter/innen im Trupp für die Durchführung bedacht werden, z.B. Stationenlauf mit einem/einer Leiter/in pro Station.

Aus den Beispielen geht hervor, dass die Zusammensetzung des Trupps Auswirkungen auf das Programm hat und bei der Patrouillenbildung bedacht werden sollte. Letztlich sollten die Guides und Späher entscheiden, wie sie sich zu Patrouillen zusammenfinden möchten. Entsprechend den Stärken und Schwächen der jeweiligen Situation wirst du als Leiter/in Rahmenbedingungen gestalten, „Leitplanken“ aufstellen und Impulse setzen, so dass ein Lernfeld für die Patrouille entsteht, das Teamfähigkeit fordert und fördert sowie den Zusammenhalt und den freundschaftlichen Umgang stärkt.

**Konkrete Tipps, wie du die Guides und Späher unterstützen kannst, schrittweise arbeitsfähiger zu werden, findest du im grünton [Patrouillenaufgaben – Schrittweise ein Team werden](#).**

## Weiterführendes

- WOSM The Youth Involvement Toolbox → Tool Box 021: Peer education and youth participation (Englisch)
- **Fachwissen für LeiterInnen/Pädagogische Grundlagen/Gruppenentwicklung**
- grünton **[Patrouillenaufgaben – Schrittweise ein Team werden](#)**
- grünton **[Patrouillenämter und KernettnIn – schrittweise Verantwortung übernehmen](#)**
- grünton **[Deine Aufgabe als LeiterIn bei der Umsetzung des Patrouillensystem](#)**

Anmerkung: Zum Redaktionsschluss bereits fertiggestellte grüntöne können durch einen Link hier im pdf direkt angeklickt werden. Besteht kein Link, so ist der entsprechende grünton erst im Werden oder über die Übersicht zu finden.

